

Deutsches Reich.

Der Staatssekretär im Außenwärtigen Amt, Graf Serbell...

Gegenüber der Forderung, daß eine deutsche Dampferlinie nach Ostafrika nicht nur bis Sansibar, sondern von dort nach Bombay geführt werden solle, schlägt die Deutsche Kolonialregierung...

Das bairische Justizministerium beschäftigt nunmehr ebenfalls dem Landtag eine Vorlage, betr. die Revision der in der Pfalz geltenden, auf dem oec. civil beruhenden Hypotheken- und Vormundschaftsordnung vorzulegen.

Der Reichskommissar für die Melbourne Ausstellung, Regierungsrath Weruth, berieht zur Zeit die Angelegenheit, um dort den Umfang des Interesses an der Ausstellung festzustellen.

Die neueste amtliche Zusammenstellung der Ergebnisse der preussischen Sparkassen ist soweit abgeschlossen, daß einige vorläufige Siffern mitgeteilt werden können.

Deutscher Reichstag.

4. Session. 7. Legislaturperiode.

7. Sitzung vom 5. Dezember.

Am Tische des Bundesrats: Königl. preuss. Kriegsminister General-Lieutenant v. Frontzart v. Schellendorf...

Reo von Windheim.

Zeitroman von Max Ring.

(Fortsetzung.)

Unwillkürlich richteten die Fremde und Anfänger des reichen Zeitungsbefehlars ihre Augen auf Herrn Widdeke, der sich nicht mind durch die ihm zugefallene Auszeichnung...

das Geles., betreffend die Einführung des Gewerbe-Ordnung in Glas-Bohringen. Die Wähl der Abg. v. Jordan bed. st. von der Wahlprüfungs-Kommission für gültig erklärt worden...

Abg. Dr. v. Eichrichshausen (Reichsp.) nach den ersten und zweiten Gedanken an das Gesetz, welches mit dieser Gesetzentwurf, der von aller Parteien in diesem hohen Maße willkommen geheißen werden wird...

Abg. Dr. v. Baumbach (Hr.): Auch meine Freunde sind damit einverstanden, daß die Vorlage zur weiteren Berathung einer Kommission übergeben wird.

Abg. v. Prill (Reichsp. Mont.): Ein Gesetz, die Familien derjenigen Arbeiter, welche aus dem Dienste der Eisenindustrie entlassen werden...

„Sollten Sie ihn nicht bereits erwaht haben? Sie kennen ihn ja gut und länger als ich, den alten Wüthgen, uersprochenen Kämpen für Freiheit und Recht, der Wüthgenbürger für seine Überzeugung gehalten und gelitten, den Wüthgen der Reaktion, der in seine Gemeinde zurückgekehrt, sich dem Verfall der Nacht hingab...

„Dieß Worte übertrafen die Versammlung, am meisten die beiden sitzgegenwärtigen Nebenwiler; ihre Gesichter wurden immer länger und verzerrten wider Willen eine unangenehme Entfärbung, und ihren Beruhigung über den unvermerkten Vorschlag des Zeitungsbereiters, der sich über sie lustig zu machen schien.“

Gerade der letzte Grund bestätigte nur noch die Gesellschaft in ihrer Ansicht und sprach so sehr zum Vortheil des Vorgesetzten, daß von allen Seiten in ihn gedrungen wurde, die ihm angebotene Kandidatur anzunehmen...

liche Soldaten, wenn sie wiederum eingesetzt werden, gegenwärtig keine ist für unthunlich, auch vom Standpunkt der veränderten Lage aus, der gegenwärtigen, die von einer gewissen Partei ausgegangen ist, entgegenzutreten, als ob der Gefahr, daß die vor dem Feinde stehenden Mannschaften unterliefen werden müßten...

„Abg. v. Baumbach (Hr.): Auch meine Freunde sind damit einverstanden, daß die Vorlage zur weiteren Berathung einer Kommission übergeben wird.“

„Abg. v. Prill (Reichsp. Mont.): Ein Gesetz, die Familien derjenigen Arbeiter, welche aus dem Dienste der Eisenindustrie entlassen werden.“

„Die Besprechungen nach einer neuen einverständigen Regelung der Unterthunungen für die Familien zur Aufnahme einvernehmlicher Mannschaften reichen bis in den Anfang des vergangenen Jahres zurück.“

„Dieß am 1. Dez. 1870 ergriffen ein Antrag von Reichthum der Bundesrath des parlamentarischen Bundes des Bundesrats, bei der Landesgesetzgebung darüber fundigungen einzusetzen, ob und wieviel von ihm ein Bedürfnis nach Aenderung der hinsichtlich dieß Gegenstandes geltenden Geetze hervorgerufen sei.“

„Zu Walther's Begleitung, dem sich noch Wlondeh, der Gerichts-Arzt Angelhardt und der Doktor Wenner angeschlossen, verließ der die Gesellschaft, um sich nach einem Hotel zu begeben.“

„Ich fürchte nur,“ unterbrach ihn Walther besorgt, „daß Du Dir durch Dein Verhalten zu viel gefährliche unverständliche Feinde gemacht hast, die Dir schaden können.“

„Du vergißt nur, daß Du dem Eigenthümer Deiner Zeitung gewisse Rücksichten schuldigst; auch Hammer hat Dir, wie ich weiß, manche Gefälligkeit erwiesen und verdient nicht, daß Du ihn lächerlich machst.“

**Der Entwurf wird an eine Kommission von 21 Mitgliedern verwiesen.**

Das Geseh, welches erstere mit Wein beizusetzen die Stärke, welche Wein, weinähnlich oder weinähnlich den nicht beigemisch werden dürfen; es liegt heute zur ersten Beratung.

Director im Reichsgesundheitsamt, Geh. Ober-Regierungsrath Schöler: W. S. 1. Schon 1858 wurde durch ein Mandat des k. k. Reichsrathes in die verordneten Bestimmungen, welche den Wein, weinähnlich oder weinähnlich den nicht beigemisch werden dürfen; es liegt heute zur ersten Beratung.

Director im Reichsgesundheitsamt, Geh. Ober-Regierungsrath Schöler: W. S. 1. Schon 1858 wurde durch ein Mandat des k. k. Reichsrathes in die verordneten Bestimmungen, welche den Wein, weinähnlich oder weinähnlich den nicht beigemisch werden dürfen; es liegt heute zur ersten Beratung.

Director im Reichsgesundheitsamt, Geh. Ober-Regierungsrath Schöler: W. S. 1. Schon 1858 wurde durch ein Mandat des k. k. Reichsrathes in die verordneten Bestimmungen, welche den Wein, weinähnlich oder weinähnlich den nicht beigemisch werden dürfen; es liegt heute zur ersten Beratung.

Director im Reichsgesundheitsamt, Geh. Ober-Regierungsrath Schöler: W. S. 1. Schon 1858 wurde durch ein Mandat des k. k. Reichsrathes in die verordneten Bestimmungen, welche den Wein, weinähnlich oder weinähnlich den nicht beigemisch werden dürfen; es liegt heute zur ersten Beratung.

Director im Reichsgesundheitsamt, Geh. Ober-Regierungsrath Schöler: W. S. 1. Schon 1858 wurde durch ein Mandat des k. k. Reichsrathes in die verordneten Bestimmungen, welche den Wein, weinähnlich oder weinähnlich den nicht beigemisch werden dürfen; es liegt heute zur ersten Beratung.

Director im Reichsgesundheitsamt, Geh. Ober-Regierungsrath Schöler: W. S. 1. Schon 1858 wurde durch ein Mandat des k. k. Reichsrathes in die verordneten Bestimmungen, welche den Wein, weinähnlich oder weinähnlich den nicht beigemisch werden dürfen; es liegt heute zur ersten Beratung.

die hier vorliegen. Es sind die Fragen der Großen gegen die Kleinheit. Die Großen werden sich aufpassen lassen. Die Kleinheit werden sich aufpassen lassen. Die Großen werden sich aufpassen lassen. Die Kleinheit werden sich aufpassen lassen.

die hier vorliegen. Es sind die Fragen der Großen gegen die Kleinheit. Die Großen werden sich aufpassen lassen. Die Kleinheit werden sich aufpassen lassen. Die Großen werden sich aufpassen lassen. Die Kleinheit werden sich aufpassen lassen.

die hier vorliegen. Es sind die Fragen der Großen gegen die Kleinheit. Die Großen werden sich aufpassen lassen. Die Kleinheit werden sich aufpassen lassen. Die Großen werden sich aufpassen lassen. Die Kleinheit werden sich aufpassen lassen.

die hier vorliegen. Es sind die Fragen der Großen gegen die Kleinheit. Die Großen werden sich aufpassen lassen. Die Kleinheit werden sich aufpassen lassen. Die Großen werden sich aufpassen lassen. Die Kleinheit werden sich aufpassen lassen.

lunaß über die großen sind. Auch in Deutschland sind diese Manipulationen, die in Frankreich, durch die Statutenveränderung bedingt, aufgenommen worden, angebracht worden. Ein Gericht in Deutschland erkennt an, daß ein gewisser Grad des Weinstockes gestattet sein könnte. Da aber höchstens 10 Proz. erlaubt und das Getreide die Zahl übersteigen habe, so ist es nicht zureichend, die Menge des verarbeiteten Weinstockes zu bestimmen, sondern hier wird mit Stärke bedroht!

lunaß über die großen sind. Auch in Deutschland sind diese Manipulationen, die in Frankreich, durch die Statutenveränderung bedingt, aufgenommen worden, angebracht worden. Ein Gericht in Deutschland erkennt an, daß ein gewisser Grad des Weinstockes gestattet sein könnte. Da aber höchstens 10 Proz. erlaubt und das Getreide die Zahl übersteigen habe, so ist es nicht zureichend, die Menge des verarbeiteten Weinstockes zu bestimmen, sondern hier wird mit Stärke bedroht!

lunaß über die großen sind. Auch in Deutschland sind diese Manipulationen, die in Frankreich, durch die Statutenveränderung bedingt, aufgenommen worden, angebracht worden. Ein Gericht in Deutschland erkennt an, daß ein gewisser Grad des Weinstockes gestattet sein könnte. Da aber höchstens 10 Proz. erlaubt und das Getreide die Zahl übersteigen habe, so ist es nicht zureichend, die Menge des verarbeiteten Weinstockes zu bestimmen, sondern hier wird mit Stärke bedroht!

lunaß über die großen sind. Auch in Deutschland sind diese Manipulationen, die in Frankreich, durch die Statutenveränderung bedingt, aufgenommen worden, angebracht worden. Ein Gericht in Deutschland erkennt an, daß ein gewisser Grad des Weinstockes gestattet sein könnte. Da aber höchstens 10 Proz. erlaubt und das Getreide die Zahl übersteigen habe, so ist es nicht zureichend, die Menge des verarbeiteten Weinstockes zu bestimmen, sondern hier wird mit Stärke bedroht!

(Fortf. folgt.)

**Verhandlungen des Volkswirtschaftsrathes.**

Berlin, 5. Dez.

Zu der heutigen ersten Plenarsitzung des Volkswirtschaftsrathes hatten sich von den 74 Mitgliedern 62 eingemeldet.

Der Hr. Staatsminister v. Voelcker begrüßte die Eröffnung und sprach von dem Zweck der heutigen Sitzung. Er sprach von dem Zweck der heutigen Sitzung. Er sprach von dem Zweck der heutigen Sitzung.

Der Hr. Staatsminister v. Voelcker begrüßte die Eröffnung und sprach von dem Zweck der heutigen Sitzung. Er sprach von dem Zweck der heutigen Sitzung. Er sprach von dem Zweck der heutigen Sitzung.

Der Hr. Staatsminister v. Voelcker begrüßte die Eröffnung und sprach von dem Zweck der heutigen Sitzung. Er sprach von dem Zweck der heutigen Sitzung. Er sprach von dem Zweck der heutigen Sitzung.

Der Hr. Staatsminister v. Voelcker begrüßte die Eröffnung und sprach von dem Zweck der heutigen Sitzung. Er sprach von dem Zweck der heutigen Sitzung. Er sprach von dem Zweck der heutigen Sitzung.

Der Hr. Staatsminister v. Voelcker begrüßte die Eröffnung und sprach von dem Zweck der heutigen Sitzung. Er sprach von dem Zweck der heutigen Sitzung. Er sprach von dem Zweck der heutigen Sitzung.

Der Hr. Staatsminister v. Voelcker begrüßte die Eröffnung und sprach von dem Zweck der heutigen Sitzung. Er sprach von dem Zweck der heutigen Sitzung. Er sprach von dem Zweck der heutigen Sitzung.

Der Hr. Staatsminister v. Voelcker begrüßte die Eröffnung und sprach von dem Zweck der heutigen Sitzung. Er sprach von dem Zweck der heutigen Sitzung. Er sprach von dem Zweck der heutigen Sitzung.

Der Hr. Staatsminister v. Voelcker begrüßte die Eröffnung und sprach von dem Zweck der heutigen Sitzung. Er sprach von dem Zweck der heutigen Sitzung. Er sprach von dem Zweck der heutigen Sitzung.

Der Hr. Staatsminister v. Voelcker begrüßte die Eröffnung und sprach von dem Zweck der heutigen Sitzung. Er sprach von dem Zweck der heutigen Sitzung. Er sprach von dem Zweck der heutigen Sitzung.

Der Hr. Staatsminister v. Voelcker begrüßte die Eröffnung und sprach von dem Zweck der heutigen Sitzung. Er sprach von dem Zweck der heutigen Sitzung. Er sprach von dem Zweck der heutigen Sitzung.

Der Hr. Staatsminister v. Voelcker begrüßte die Eröffnung und sprach von dem Zweck der heutigen Sitzung. Er sprach von dem Zweck der heutigen Sitzung. Er sprach von dem Zweck der heutigen Sitzung.



